

Flughafen Kiel-Holtenau

Kosten anpassen

Nr. 387.06 / 15.09.06

Zur Zukunft des Kiel-Holtenauer Regionalflughafens erklärt der Vorsitzende der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Die Entwicklung der Passagierzahlen hat gezeigt, dass trotz hoher öffentlicher Anlaufbeihilfen kein wirtschaftlicher Linienflugverkehr möglich ist.

Politik und Wirtschaft müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass der Hamburger Airport der Flughafen für Geschäftsreisende aus der Kieler Region ist. Die Krokodilstränen, die Prof. Driftmann (IHK) und Bernd Schröder (SPD-MdL) über den nicht realisierten Ausbau des Holtenauer Flughafens vergießen, sind für niemanden mehr nachzuvollziehen.

Der Ausbaustopp hat das Land und die Landeshauptstadt Kiel vor einer Investitionsruine ersten Ranges bewahrt, darüber sollten auch die beiden letzten Ausbaunostalgiker froh sein.

Für die Zukunft müssen die Kosten des Flughafenbetriebes den neuen Bedingungen ohne Linienflüge angepasst werden. Beispielsweise müssen keine FluglotsInnen mehr bereitstehen. Die Business-Jets und Propellermaschinen bis zu einem Gewicht von 14 t können in Holtenau aber weiterhin problemlos starten und landen. Damit kann der Flughafenbetrieb für Geschäftsreisende, Ambulanzflüge und Freizeitverkehre fortgesetzt werden bei deutlich reduzierten Zuschüssen durch Stadt und Land.

Das Finanzministerium ist beauftragt worden, die 55 Prozent-Anteile an der Kieler Flughafengesellschaft zu veräußern. Dafür wünschen wir der Landesregierung viel Erfolg. Ich kann mir beim besten Willen keine KäuferInnen vorstellen, solange das Gelände als Flughafen genutzt wird.

Denkt man jedoch über eine andere Nutzung nach, dann kann aus dem Gelände ein echtes Sahnestück werden mit exzellenten Verkehrsanbindungen durch Straße, Schiene und Schiff. Ich empfehle dem Wirtschaftsminister diesbezüglich Gespräche mit der Stadt Kiel aufzunehmen.
